

# Fed gibt grünes Licht für weitere Preisanstiege

31.01.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Brentpreis stieg gestern zum ersten Mal seit Mitte Oktober wieder über die Marke von 115 USD je Barrel. Der WTI-Preis erreichte zwischenzeitlich 98,2 USD je Barrel, was dem höchsten Stand seit Mitte September entspricht. Die Bekräftigung der US-Notenbank, ihre ultra-lockere Geldpolitik weiterzuführen, dürfte den Ölpreisen weiteren Auftrieb geben, zumal kein Ende der Anleihekäufe diskutiert wurde. Weder die unerwartete Schrumpfung der US-Wirtschaft im vierten Quartal noch der überraschend kräftige Anstieg der US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche konnten die Ölpreise belasten.

Die US-Rohöllagerbestände sind laut US-Energieministerium um 6 Mio. Barrel gestiegen, wovon ein Drittel auf die US-Golfküste entfiel. Mit 369,1 Mio. Barrel erreichten die US-Rohölvorräte den höchsten Stand zu diesem Zeitpunkt des Jahres seit Beginn der Aufzeichnungen vor mehr als 30 Jahren. Auch die Ölvorräte in Cushing legten um 284 Tsd. Barrel zu, was mit der seit einer Woche reduzierten Durchleitung der Seaway-Pipeline zu erklären ist. Dagegen kam es bei den Ölprodukten zu einem Lagerabbau.

Die Benzinbestände gingen um 956 Tsd. Barrel zurück, die Destillatebestände sogar um 2,3 Mio. Barrel, was jeweils auf eine gestiegene Nachfrage zurückzuführen war. Die Nachfrage nach Ölprodukten lag in den vergangenen vier Wochen durchschnittlich 0,5% höher als im Vorjahr, die Benzinnachfrage übertraf das Vorjahresniveau sogar um 3%. Heute veröffentlicht das US-Energieministerium die Lagerdaten für Erdgas. Erwartet wird ein Lagerabbau um 205 Mrd. Kubikfuß. Dies wäre der bislang stärkste Lagerabbau in dieser Heizperiode und auch deutlich mehr als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Der US-Erdgaspreis dürfte daher seine Erholung von gestern fortsetzen, als der Preis um 3,4% auf 3,34 USD je mmBtu steigen konnte.

## Edelmetalle

Gold profitierte gestern unter anderem vom anhaltend schwachen US-Dollar und konnte zwischenzeitlich um gut 20 USD auf über 1.680 USD je Feinunze zulegen. In Euro gerechnet lastet die schwache US-Währung jedoch auf dem gelben Edelmetall, so dass der Preis gestern ein 8-Monatstief von unter 1.230 EUR je Feinunze markierte. Wie erwartet behält die US-Notenbank Fed ihre expansive Ausrichtung der Geldpolitik bis auf weiteres bei. Darüber hinaus hat sie gestern Abend ihre Nullzinspolitik bestätigt und keinerlei Änderungen am Anleihekaufprogramm vorgenommen.

Der monatliche Umfang dieser Käufe bleibt bei 85 Mrd. USD. In Anbetracht der Konjunkturschwäche gegen Ende letzten Jahres erachten unsere Volkswirte eine Diskussion über einen Ausstieg aus der quantitativen Lockerung für verfrüht. Für ein Beibehalten der aktuellen Geldpolitik sprechen auch die gegenwärtig niedrigen Inflationsraten. Trotz des zuletzt merklich höheren Risikoappetits der Marktteilnehmer dürfte daher auch die Goldnachfrage nicht völlig abebben: Im Gegenteil, hohe Absätze von US-Goldmünzen im Januar und zuletzt wieder Zuflüsse in die Gold-ETFs sprechen für eine relativ robuste Nachfrage nach Gold. Im Fahrwasser von Gold konnte auch Silber merklich zulegen. Das weiße Edelmetall hat zum ersten Mal seit einer Woche wieder die Marke von 32 USD je Feinunze überschritten.

### GRAFIK DES TAGES: Goldpreis in Euro zuletzt durch schwächeren Dollar belastet



## Industriemetalle

Die Metallpreise zeigten sich gestern den gesamten Tag über sehr fest. Der LME-Industriemetallindex stieg sogar auf 3.582 Punkte, den höchsten Stand seit Mitte September, und ließ sich dabei auch nicht von schwachen US-Konjunkturdaten beeindrucken. So ist zwar das US-BIP im vierten Quartal um 0,1% geschrumpft, es gab aber auch einige erfreuliche Details im Bericht - z.B. haben die Unternehmen wieder stärker investiert und der Wohnungsbau erholt sich weiter -, so dass die Konjunktur 2013 moderat wachsen sollte. Darüber hinaus hält die US-Notenbank Fed bis auf weiteres an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Einhergehend mit positiv erwarteten Konjunkturdaten in China - der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der morgen früh veröffentlicht wird, dürfte im Januar abermals gestiegen sein - spricht dies für weiter steigende Metallpreise.

Unterdessen sehen sich immer mehr Minenproduzenten deutlich steigenden Produktionskosten gegenüber. So erwartet z.B. [Antofagasta](#), ein chilenischer Kupferproduzent, in diesem Jahr Kostensteigerungen um 36%. Kürzlich hatte bereits Codelco, der weltweit größte Kupferproduzent, aufgrund von höheren Energiekosten und niedrigeren Metallgehalten in den Erzen für das letzte Jahr 30% höhere Kosten berichtet. Den steigenden Kosten könnte mit Produktionskürzungen entgegengewirkt werden, so dass gerade im Falle von Kupfer die Angebotsausweitung nicht so stark wie von vielen Marktteilnehmern erwartet ausfallen könnte.

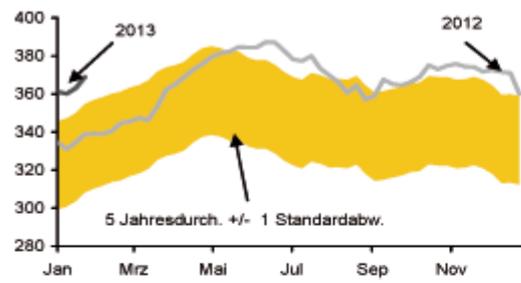
### **Agrarrohstoffe**

Die Preise für Mais und Sojabohnen verzeichnen am Morgen mehrwöchige Höchststände. Mais erreicht mit 7,44 USD je Scheffel den höchsten Stand seit Anfang Dezember, Sojabohnen mit 14,84 USD je Scheffel das höchste Niveau seit Mitte Dezember. Preistreibend ist die Trockenheit in den Anbaugebieten in Argentinien, welche Ernteeinbußen wahrscheinlich macht. Laut der Getreidebörse von Buenos Aires hat die Trockenheit bereits zu einem Rückgang der zu erwartenden Erträge geführt. Ein Ausbleiben von Regenfällen in den kommenden Tagen könnte irreversible Ernteschäden zur Folge haben.

Der Getreidebörse zufolge sind 99,4% der Sojabohnenflächen und 98,7% der Maisflächen bestellt. Das US-Landwirtschaftsministerium prognostiziert bisher eine Sojabohnenernte in Argentinien von 54 Mio. Tonnen und eine Maisernte von 28 Mio. Tonnen. Die zu Thomson Reuters zählende Agraranalysefirma Lanworth reduzierte seine Ernteschätzungen inzwischen auf 53,1 Mio. Tonnen Sojabohnen und 25,6 Mio. Tonnen Mais. Neben trockenheitsbedingten Ernteaussfällen in Argentinien könnte das Angebot an Mais und Sojabohnen kurzfristig auch durch Infrastrukturprobleme in Brasilien beeinträchtigt werden (siehe TagesInfo von gestern). Die Hoffnung auf eine baldige Entspannung des Angebots nach den schlechten Ernten auf der Nordhalbkugel könnte daher enttäuscht werden.

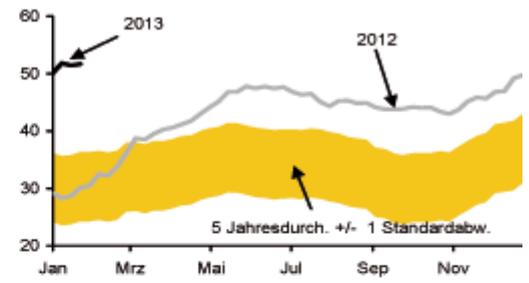
### **DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte**

**GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel**



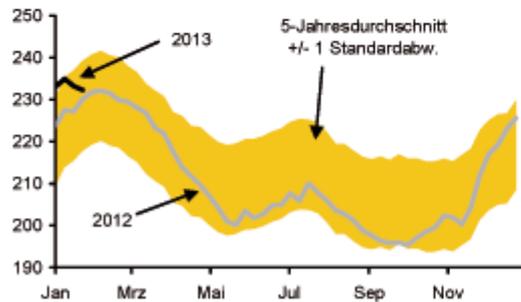
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel**



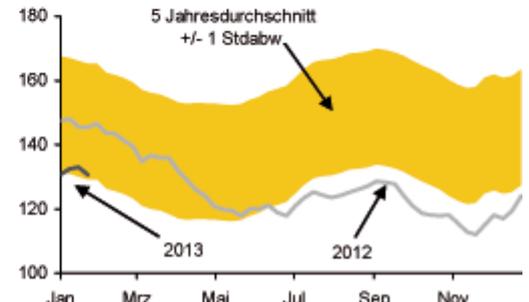
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel**



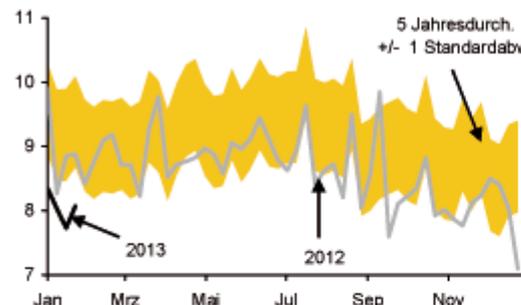
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel**



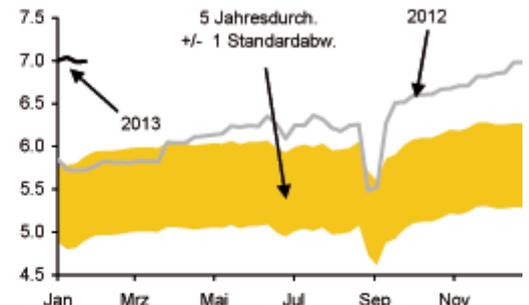
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag**



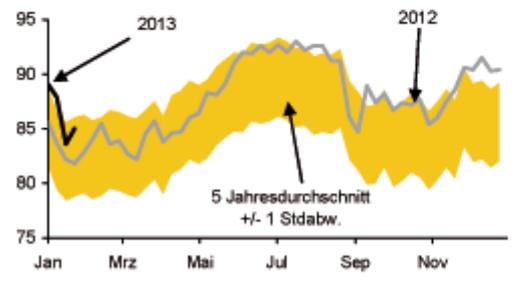
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag**



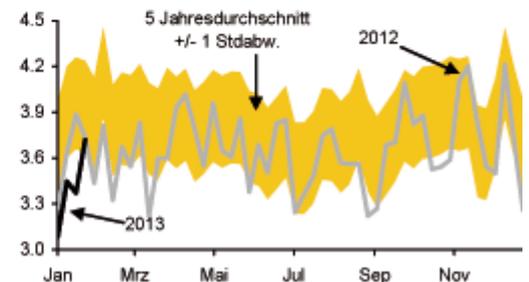
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

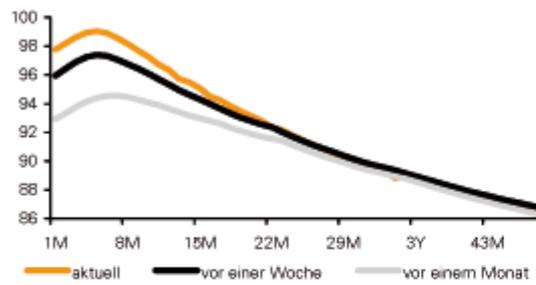
**GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag**



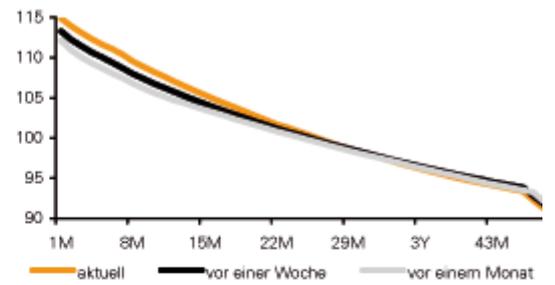
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

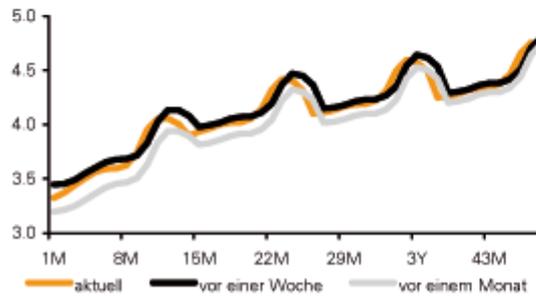
**GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



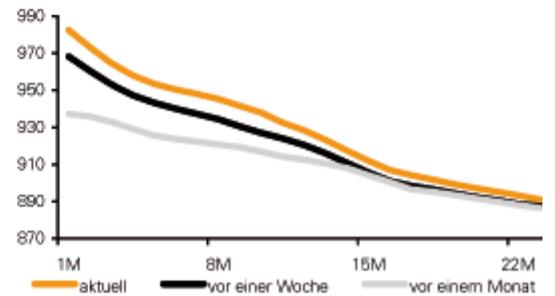
**GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



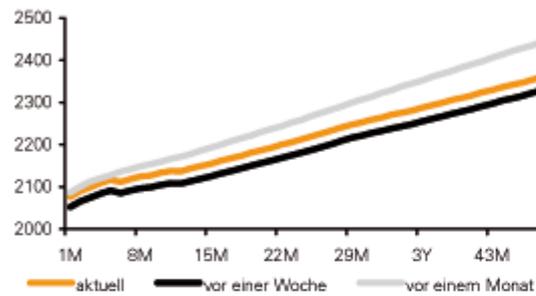
**GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



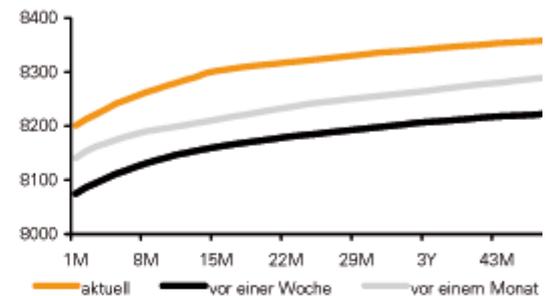
**GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)**



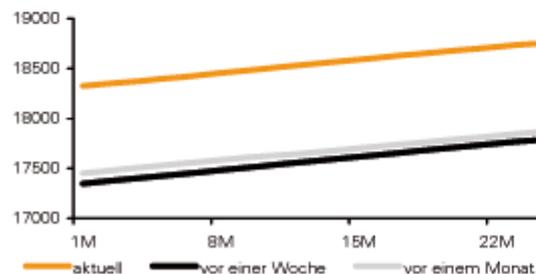
**GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)**



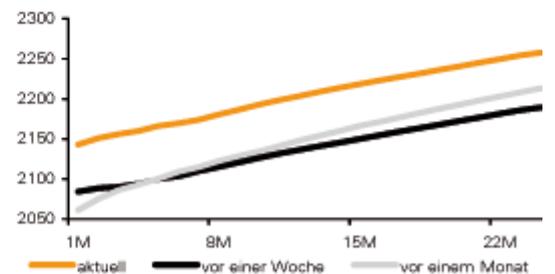
**GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)**



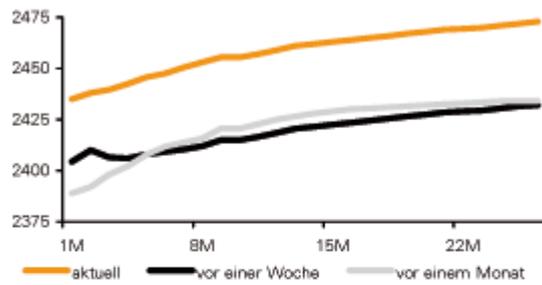
**GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)**



**GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)**

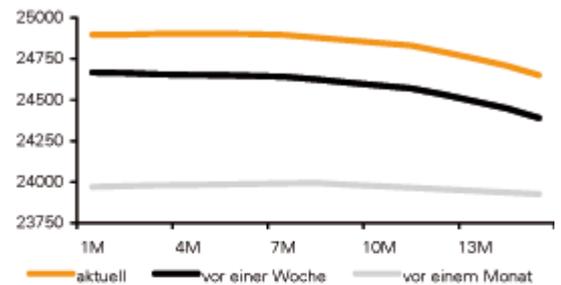


**GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)**



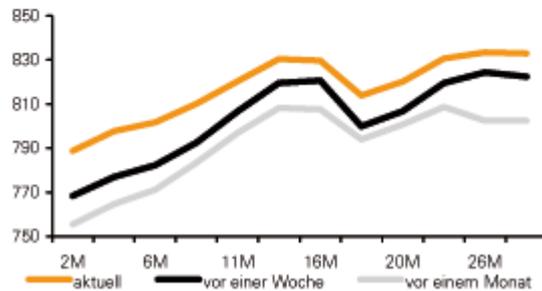
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)**



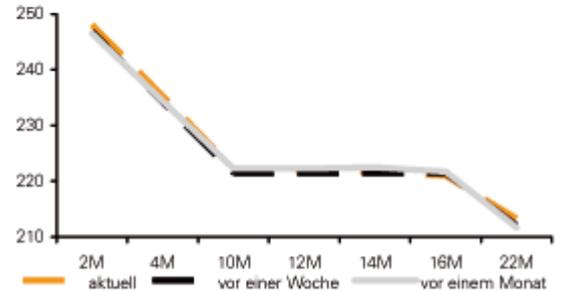
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)**



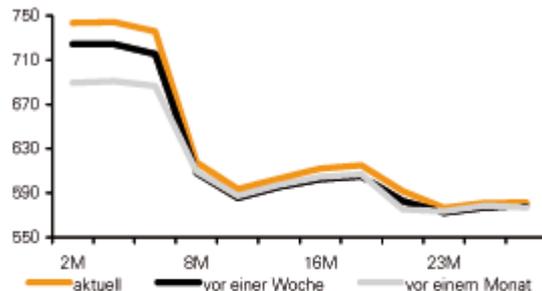
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)**



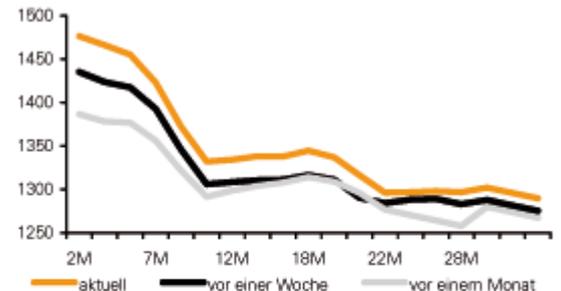
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)**



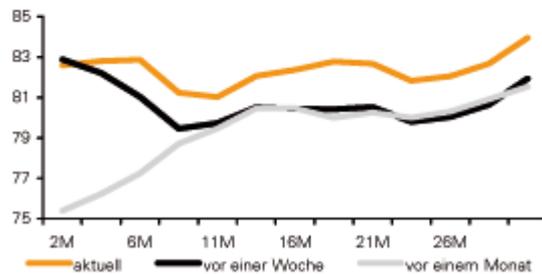
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



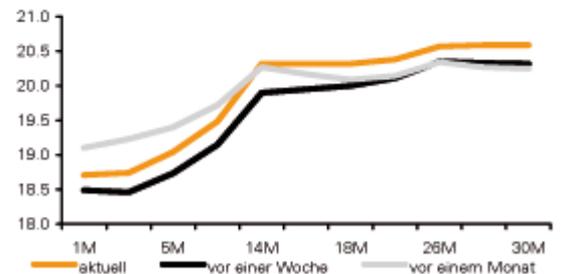
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	114.9	0.5%	1.3%	3.3%	3%
WTI	97.9	0.4%	1.9%	6.5%	-1%
Benzin (95)	1064.0	1.3%	4.9%	10.6%	6%
Gasöl	980.5	0.4%	1.3%	5.8%	3%
Diesel	996.8	0.1%	1.7%	4.6%	3%
Kerosin	1068.3	0.1%	1.1%	5.3%	5%
Erdgas HH	3.34	3.4%	-4.1%	-1.4%	32%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2104	2.1%	2.0%	2.2%	-5%
Kupfer	8226	1.5%	2.1%	4.2%	-1%
Blei	2439	1.4%	2.3%	5.5%	11%
Nickel	18365	3.0%	6.2%	8.3%	-11%
Zinn	24900	1.2%	1.4%	6.8%	3%
Zink	2155	2.9%	3.6%	4.1%	3%
Stahl	305	-1.6%	-9.0%	-3.2%	-41%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1677.1	0.8%	1.1%	0.1%	-4%
Gold (EUR)	1236.3	0.2%	-0.9%	-0.3%	-7%
Silber	32.0	2.0%	2.7%	5.5%	-3%
Platin	1686.5	0.4%	-0.8%	9.2%	6%
Palladium	749.3	-0.2%	0.3%	5.6%	9%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen MATIF	248.0	0.2%	-1.4%	-0.7%	29%
Weizen CBOT	787.0	1.3%	2.3%	1.1%	18%
Mais	740.3	1.5%	2.3%	6.2%	16%
Sojabohnen	1478.8	1.9%	2.7%	4.5%	23%
Baumwolle	83.0	0.7%	-0.5%	9.8%	-12%
Zucker	18.71	-0.3%	0.9%	-4.4%	-21%
Kaffee Arabica	150.7	0.1%	0.9%	2.9%	-31%
Kakao	2179	0.4%	-0.3%	-2.1%	-4%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3567	0.6%	1.4%	2.8%	4%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	369062	-	1.6%	-0.5%	9%
Benzin	232301	-	-0.4%	4.1%	1%
Destillate	130623	-	-1.7%	9.4%	-10%
Ethanol	20540	-	2.3%	1.1%	0%
Rohöl Cushing	51675	-	0.6%	5.1%	72%
Erdgas	2996	-	-5.4%	-19.6%	-3%
Gasöl (ARA)	2424	-	9.2%	30.0%	14%
Benzin (ARA)	673	-	-10.0%	2.4%	-10%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	5164050	-0.1%	-0.1%	-1.0%	3%
Shanghai	431232	-	-2.1%	-3.7%	82%
Kupfer LME	371425	-0.1%	7.7%	16.1%	12%
COMEX	73931	0.2%	0.6%	4.7%	-18%
Shanghai	205120	-	-1.7%	0.1%	56%
Blei LME	292600	0.0%	-0.5%	-9.5%	-15%
Nickel LME	150060	0.2%	0.6%	7.9%	58%
Zinn LME	13235	0.8%	1.0%	3.8%	42%
Zink LME	1211325	0.1%	-0.6%	-1.0%	43%
Shanghai	320793	-	-0.6%	3.0%	-13%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	57.2%	24%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	84005	0.1%	-0.2%	-0.7%	10%
Silber	623910	0.0%	-1.3%	2.6%	11%
Platin	1637	0.0%	0.0%	9.3%	23%
Palladium	2051	0.0%	-0.1%	10.7%	21%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41543--Fed-gibt-gruenes-Licht-fuer-weitere-Preisanstiege.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).